

## 8. Musik

### A. Fachbezogene Hinweise

Die folgenden Thematischen Schwerpunkte bilden die Grundlage für die landesweit einheitlichen Aufgabenstellungen in der schriftlichen Abiturprüfung.

Diese Schwerpunkte sind auf der Grundlage der geltenden Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) und Rahmenrichtlinien (RRL) formuliert worden und beziehen sich vor allem auf die verbindlichen Unterrichtsinhalte (RRL, S. 16/17) und die hier genannten Inhaltsbereiche.

Die Thematischen Schwerpunkte sind inhaltlich in gleicher Weise für Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau verbindlich. Zur Differenzierung zwischen den Anforderungsniveaus vgl. RRL, 3.1.2, S. 15, 2. Absatz.

Die Ausgestaltung des Unterrichts und die Planung für die Qualifikationsphase bleiben wie bisher Aufgaben der Fachkonferenzen und Fachlehrkräfte.

Jeweils mögliche Bezüge der einzelnen Thematischen Schwerpunkte zu den Rahmenrichtlinien (RRL, S. 18 - 34) sind als Anregungen für die Fachkonferenzen und die unterrichtenden Lehrkräfte ergänzt worden.

Die schriftliche Abiturprüfung im Fach Musik kann bei entsprechender Wahl des Prüflings einen praktischen Teil enthalten. Der Prüfling kann bei mindestens einem Abiturthema in einer Teilaufgabe zwischen einer Gestaltungsaufgabe einerseits und einer analytisch-interpretierenden oder erörternden Aufgabe andererseits wählen. Die Thematischen Schwerpunkte enthalten Hinweise dazu, um welche themenbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Musik es in einem solchen Prüfungsteil gehen kann.

Ab dem Abitur 2008 können sich Prüflinge zusätzlich zur schriftlichen Prüfung zu einer fachpraktischen Prüfung (instrumentale oder vokale Präsentation) melden (§ 9 AVO-GOFAK und Nr. 9.3.1 EB-AVO-GOFAK).

Reihenfolge der Thematischen Schwerpunkte:

Die drei Thematischen Schwerpunkte sind in der vorgegebenen Reihenfolge in den ersten drei Schulhalbjahren der Qualifikationsphase zu unterrichten. Der Thematische Schwerpunkt 3 wird für die Abiturprüfung 2012 als Thematischer Schwerpunkt 1 übernommen.

### B: Thematische Schwerpunkte

#### **Thematischer Schwerpunkt 1: „*Gefühlswegweiser durch den vielgewundenen Bau des Dramas*“<sup>1</sup>: - Leitmotivtechnik im Musiktheater am Beispiel von Richard Wagners „Siegfried“ (1. Akt)**

Dieser Schwerpunkt ermöglicht Schülerinnen und Schülern einen exemplarischen Einstieg in die Auseinandersetzung mit dem Musikdrama Richard Wagners.

Möglich ist ein Zugang über

- die besondere dramaturgische Funktion der Musik und ihren Konnex mit dem Bühnengeschehen
- Aspekte der Operngeschichte im 19. Jahrhundert
- Zusammenhänge mit Verfahren der Filmmusik
- Wagners besondere „Anverwandlung“ des mythologischen Stoffes im Damentext
- historische oder politische Bedeutungsebenen der „Ring“- Handlung

<sup>1</sup> Formulierung aus Richard Wagners Schrift „Oper und Drama“ (1851)

Dabei werden folgende Grundkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis des Handlungskerns des „Ring des Nibelungen“
- Orientierungswissen über die Gattung der Oper (Gesangs- und Nummernoper) sowie Kenntnis der Formtypen Rezitativ und Arie
- Kenntnis der Konzeption des Musikdramas bei Wagner: z. B. besonderes Verhältnis von Singstimme und Orchester, deklamatorische Textvertonung, „unendliche Melodie“, Funktion des Orchesters
- Fähigkeit zur sinnvollen Nutzung von Motivtafeln
- Fähigkeit, Leitmotive und ihre Veränderungen, auch im szenischen Kontext, zu analysieren und zu interpretieren
- Fähigkeiten zur sinnvollen Einbeziehung harmonischer Analyse (im Rahmen der unter C genannten Standards für Methoden zur Erschließung von Musik)
- Exemplarische Analysen und Interpretationen einzelner Abschnitte hinsichtlich der Verbindung von Text, Musik und Szene im ersten Akt des „Siegfried“<sup>2</sup>
- Kenntnis eines Ausschnittes der Video-Aufzeichnung der Bayreuther Chéreau/Boulez-Inszenierung von 1976-80<sup>3</sup>

Dieser Thematische Schwerpunkt kann in den folgenden in den Rahmenrichtlinien genannten Kurs-themen seinen Platz finden:

- „Das Musiktheater heute und gestern“ (S. 25)
- „Musik und Sprache“ (S. 18)
- „Werden und Wandel einer musikalischen Gattung“ (S. 18)
- „Das Neue in der Musik“ (S. 24)
- „Werk und Wirkung“ (S. 18)
- „Wechselbeziehungen zwischen Musik und Sprache“ (S. 22)
- „Innovation in Wagners Musikdrama“ (S. 23)
- „Musik und Politik“ (S. 32)

Darüber hinaus sind selbstverständlich auch Einordnungen in andere, in den Rahmenrichtlinien nicht vorgeschlagene Schulhalbjahresthemen möglich.

## **Thematischer Schwerpunkt 2: Paul Hindemith – Vom Bürgerschreck zum Klassiker**

Dieser Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Erfahrungen mit Werken der musika-lischen Moderne der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Darüber hinaus lassen sich ausgehend von den ausgewählten Werken Überlegungen über die Zusammenhänge von Musik und bildender Kunst einer-seits und Musik und Politik andererseits anstellen.

Dabei werden folgende Grundkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Erkennen und Beschreiben grundlegender Formprinzipien wie Reihungsform (im „Finale 1921“ aus der Kammermusik Nr. 1, op. 24 Nr. 1) und Entwicklungsform (modifizierte Sonatensatzform / motivisch-thematische Arbeit im ersten Satz der Sinfonie „Mathis der Maler“)
- Analyse von Akkordbildungen und harmonischen Zusammenhängen in beiden Werken
- Kenntnis von Verfahrensweisen des musikalischen Zitierens
- Erkennen und Beschreiben von Mitteln, mit denen Hindemith im „Finale 1921“ einen Bruch mit tradierten Werten vollzieht
- exemplarische Analyse und Interpretation von Mitteln, mit denen Hindemith in der Mathis-Sinfonie zu einer traditionelleren Gestaltungsweise und Kunstauffassung zurück kehrt
- Kenntnis der zeitgenössischen Rezeption beider Werke (zum „Finale 1921“: Alfred Heuss: „Fox-trott im Konzertsaal“, in: Zeitschrift für Musik 90, 1923 – Neuabdruck auch in: Funkkolleg Musik-geschichte, Studienbegleitbrief 10, Tübingen 1988, S. 104 f.; zur Mathis-Sinfonie: vgl. Vorwort zur Eulenburg-Ausgabe der Partitur „Mathis der Maler“)
- Gestaltung einer dissonanten Begleitung zu einer populären Melodie in der Art des „Finale 1921“

<sup>2</sup> Richard Wagner: Siegfried. Klavierauszug (Mottl), Edition Peters; EP 3405

<sup>3</sup> Richard Wagner: „Der Ring des Nibelungen“; Inszenierung Bayreuth 1979/80, Regie: Patrice Chéreau, Dirigent: Pierre Boulez; DVD, DG (2005)

Dieser thematische Schwerpunkt kann in den folgenden in den Rahmenrichtlinien genannten Kursthemen seinen Platz finden:

- „Werden und Wandel einer musikalischen Gattung“ (S. 31)
- „Das Neue in der Musik“ – hier besonders der Aspekt der Neuartigkeit und Traditionsbildung von Musik (S. 24)
- „Musik und Politik“ (S. 19/32)

Darüber hinaus sind selbstverständlich auch Einordnungen in andere, in den Rahmenrichtlinien nicht vorgeschlagene Kursthemen möglich.

### **Thematischer Schwerpunkt 3: Das Solokonzert im 19. Jahrhundert**

Dieser Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern exemplarische Erfahrungen mit einer musikalischen Gattung, die ihre zentrale Rolle im Musikleben und ihre Faszination und Beliebtheit bei Musikern wie beim Publikum bis heute nicht verloren hat.

Ein historischer Zugang ist ebenso möglich wie ein Zugang über die Gestaltung der Rolle konzertierender Partner sowie über die Bezüge der Werke zu dem in der Wiener Klassik ausgeprägten Modell.

Dabei werden folgende Grundkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Fähigkeit, die unterschiedlichen und wechselnden Rollen von Soloinstrument und Orchester in Solokonzerten zu erfassen und zu beschreiben
- exemplarische Analyse und Interpretation eines Werkes in klassischer Konzertform (Sonatenhauptsatzform als Konzertsatz mit Solokadenz, langsamer Satz, Sonatenrondo) hinsichtlich motivisch-thematischer Arbeit und harmonischer Entwicklung im Zusammenhang mit weiteren musikalischen Gestaltungsmitteln am 3. Klavierkonzert c-Moll von L. v. Beethoven
- Kenntnisse über die Entwicklung des Virtuosenkults im 19. Jahrhundert; Fähigkeit, dessen Auswirkungen in der Komposition von Solokonzerten zu zeigen (N. Paganini, Violinkonzert Nr. 1 D-Dur)
- Analyse und Interpretation eines individuell gestalteten romantischen Solokonzertes am Beispiel von Robert Schumanns Klavierkonzert a-Moll
- Fähigkeit, aus vorgegebenem thematischen Material den Anfang einer Solokadenz zu entwickeln

Vorausgesetzt wird die Arbeit mit den Partituren der Werke.

Dieser thematische Schwerpunkt kann in den folgenden in den Rahmenrichtlinien genannten Kursthemen seinen Platz finden:

- „Werden und Wandel einer musikalischen Gattung: Beispiel Instrumentalkonzert“ (S. 26)
- „Die Rolle des Virtuosen/Stars in der Musik“ (S. 23)
- „Das Sinfoniekonzert in der bürgerlichen Musikkultur“ (S. 29)
- „Musik und Instrument“ (S. 26)

Darüber hinaus sind selbstverständlich auch Einordnungen in andere, in den Rahmenrichtlinien nicht vorgeschlagene Kursthemen möglich.

### **C. Sonstige Hinweise**

#### a) Standards für Methoden zur Erschließung von Musik

Die in den EPA geforderten Kompetenzen im sicheren Anwenden von Methoden zur Erschließung von Musik sind auf eine verbindliche, einheitliche Grundlage zu stellen. Der folgende Katalog erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern legt im Bereich des Basiswissens über musikalische Teilstrukturen Standards dort fest, wo – nach bisheriger Erfahrung – im Abitur eine Klärung notwendig erscheint.

- Kenntnis und exemplarisches Anwenden unterschiedlicher Methoden der Harmonieanalyse: z.B. Grundlagen der Akkordsymbolik; z.B. Grundlagen der funktionalen Harmonielehre (z.B. Haupt- und Nebenfunktionen, Dominantseptakkord, verminderter Septakkord, Zwischendominanten); z.B. Tonartwechsel durch einfache Modulationen, Ganz-, Halb-, Trugschluss
- Kenntnis der Grundlagen polyphoner und homophoner Satzstrukturen; Beherrschung der Termini: Konsonanz, Dissonanz, Vorhalt, Durchgang

- Kenntnis und exemplarische Anwendung grundlegender Formprinzipien; Beherrschen folgender Termini: Motiv, Phrase, Thema, Periode, Satz, Variation
- Kenntnis und exemplarisches Anwenden von Metrum- und Rhythmuslehre; Beherrschen folgender Termini: Metrik, Taktarten, Polymetrik, Synkope
- Erfassen und Erschließen von Formverläufen in der Musik (bei auditiver oder visueller Wahrnehmung) mit Hilfe grafischer Notierung
- Partiturlesefähigkeit: Transponierende Instrumente, C-Schlüssel

#### b) Literaturvorschläge

Folgende Hinweise zu Nachschlagewerken und zur Sekundärliteratur verstehen sich als Literatur-Vorschläge zu den Thematischen Schwerpunkten wie für die Grundlegung handwerklicher Analysekompetenzen und Fähigkeiten/Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Musik.

- Riede, Bernd; *Wir erfinden Musik*; C.C. Buchner, Bamberg 2003
- Hempel, Christoph; Kimmelmeyer, Karl-Jürgen (Hrsg.); *Grundlagen Musiktheorie*; Arbeitsheft für den Musikunterricht in der Sekundarstufe II; Klett-Verlag, Stuttgart 1998
- Wagner, Richard: *Der Ring des Nibelungen*. Text mit Notentafeln der Leitmotive. Serie Musik Atlantis – Schott, 9. Auflage 2001 – (*Am Seitenrand neben dem Text werden die jeweils erklingenden Leitmotive genannt.*)
- *Wagner-Handbuch* (hg. v. Ulrich Müller / Peter Wapnewski); Kröner; Stuttgart 1986
- Dahlhaus, Carl: *Richard Wagners Musikdramen*. Reclam; Ditzingen 1996
- Bozzetti, Elmar: *Das Jahrhundert der Widersprüche*; Diesterweg, Frankfurt/Main, 1991 (zu den Thematischen Schwerpunkten 1 und 3)
- dtv-Atlas Musik, Bärenreiter Verlag, Kassel, durchgesehene und aktualisierte Auflage, 2001 (Dieses Lexikon sollte in den Schulbibliotheken vorhanden sein.)